

Herausgeber:  
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Published by:  
Austrian Federal Ministry of Education, Science and Culture

## Expertentagung zum Thema „Sozialkapital und Nachhaltige Entwicklung“

Am 25.11.2004 fand im Europahaus in Wien eine Tagung zum Thema "Sozialkapital und Nachhaltige Entwicklung" statt. Die Konferenz wurde vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführt.

Die ungefähr 100 Teilnehmer/innen aus den verschiedenen österreichischen Bundesländern kamen aus sehr unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern wie der Umweltberatung, der Gemeinde-, Landes- und Bundespolitik, der Hochschulforschung und dem Schulbereich.

Das Interesse an dem Thema war sehr groß, da vielerorts eine Verringerung der sozialen Beziehungen registriert wird und eine Stärkung des sozialen Zusammenhalts nötig erscheint.

Die Thematik bekommt auch dadurch Gewicht, dass die OECD sich in den letzten Jahren verstärkt mit diesem Thema auseinandersetzt. Als Standardwerk gilt das Buch „The Well-being of Nations. The Role of Human and Social Capital; OECD, Paris 2001“. Es ist ein Verdienst der OECD, bewusst zu machen, dass die sozialen Bindekräfte einer Gesellschaft ein Kapital sind, das gemessen und vermehrt werden kann.

Den Veranstaltern gelang es Herrn Tom Schuller, Direktor des Forschungs- und Innovationszentrums der OECD mit Sitz in Paris, für das Einleitungsreferat zu gewinnen.

## Specialist meeting on “Social Capital and Sustainable Development”

On 25 November 2004, a meeting devoted to “Social Capital and Sustainable Development” was held at *Europahaus* in Vienna. The conference was mounted by the Federal Ministry of Agriculture and Forestry, the Environment and Water Management in cooperation with the Federal Ministry of Education, Science and Culture and the Austrian Economic Chamber.

The conference was attended by approximately 100 participants, who came from the various Austrian laender and from such diverse walks of life as eco-counselling, local, regional and federal politics, university-based research, and the school sector.

Interest in the topic was immense, as a decline in social relations was found to be widespread and the strengthening of social cohesion considered a must.

The fact that in recent years the OECD has paid growing attention to this topic, lent additional weight to the meeting. “The Well-being of Nations. The Role of Human and Social Capital”, OECD, Paris 2001, is considered to be t h e pertinent work of reference. Credit is due to the OECD for raising awareness of the fact that the forces of social cohesion in a society are tantamount to assets that can be measured and augmented.

The organisers succeeded in winning Mr Tom Schuller, Director of the OECD’s Research and Innovation Centre in Paris, as keynote speaker.

Number 40

December 2004

For further information please contact: Stefan POLZER, BMBWK, Abt. I/6, A- 1014 Wien, Minoritenplatz 5  
Tel. 01-53120-4716, Fax 01-53120-4799, e-mail: [stefan.polzer@bmbwk.gv.at](mailto:stefan.polzer@bmbwk.gv.at)

Der Vortrag beschäftigte sich mit der Thematik "Education and social capital: their importance for economic and social wellbeing".

Von Herrn Schuller und Herrn Professor DI Ernst Gehmacher wurden dem Teilnehmerkreis das Konzept und die Grundbegriffe der Forschung zum Sozialkapital erläutert:

Als Sozialkapital kann man demnach den nutzenbringenden Zusammenhalt innerhalb und zwischen Sozietäten verstehen. Die OECD definiert Sozialkapital als das System sozialer Bindungen einer Sozietät mit den Bindungskräften der gemeinsamen Normen und des wechselseitigen Vertrauens, wobei man zwischen Kräften der inneren Bindung und dem Brückenschlag zwischen Sozietäten unterscheidet.

Gut verwendet vermehrt Sozialkapital den Wohlstand der Gesellschaft. Dabei entsteht es nicht von selbst. In Sozialkapital muss man investieren. Es erlaubt Effizienz und fördert die Effizienzentwicklung.

Der Nutzen von Sozialkapital kann in vier Wirkungsfelder eingeordnet werden:

- Persönlichkeitsstärkung
- soziale Stützung
- Gemeinschafts-Effizienz
- Gemeinwohl

Sozialkapital selbst hat keine Ethik. Dennoch kann Sozialkapital dazu dienen, wirtschaftlichen Erfolg, Lebensqualität und Wohlbefinden zu steigern und gleichzeitig Konflikt, Aggression und Kriminalität hintanzuhalten. Damit ist klar, dass Sozialkapital eine wichtige Rolle für Sozietäten verschiedenster Art und Größe spielt.

Inhalt der Tagung waren auch die Präsentation von drei Fallbeispielen und ein Arbeiten in Kleingruppen, die sich mit der Frage der Nützlichkeit der praktischen Anwendung der Sozialkapitaltheorie auseinandersetzten.

Die Gruppen präsentierten die Diskussionsergebnisse in kurzen Stellungnahmen. Dabei wurde u.a. hervorgehoben, dass der Begriff „Sozialkapital“ eine Aktualität aufweist, da der Staat sich aus manchen Bereichen zurückzieht und eine verstärkte (ehrenamtliche) Beteiligung der Bürger/innen anstrebt. Vor einer parteipolitischen Vereinnahmung des Begriffes wurde gewarnt.

Die drei Fallbeispiele beschäftigten sich mit den Bereichen der Gemeindepolitik, der Arbeitswelt und der Anwendung des Sozialkapitalbegriffes in den Schulen.

Die erstgenannte Präsentation machte deutlich, wie ein Miteinander der politischen

His presentation dealt with "Education and Social Capital: their importance for economic and social well-being".

Mr Schuller and Professor Ernst Gehmacher expounded the notion of social capital and threw light on the basic research concepts: Social capital can be interpreted as beneficial bonding within and between social groups.

The OECD has defined social capital as the system of social ties endowed with the bonding forces of common norms and mutual trust within a social group, and it has made a distinction between internal bonding forces and links cutting across social groups.

When social capital is put to good use, it increases the affluence of a society. Social capital does not grow spontaneously, but has to be invested into. It makes for efficiency and encourages efficiency development.

The benefits drawn from social capital can be divided into four groups:

- personality strengthening
- social support
- community efficiency
- public welfare

Social capital has no ethics of its own. Nevertheless, social capital can help to increase economic success and enhance the quality of life and the well-being of people, while warding off conflicts, aggression and crime. Hence, social capital has an important role to play within social groups of varying types and sizes.

The agenda of the meeting also included the presentation of three case studies as well as group work addressing the practical use derived from applying the social capital theory.

Discussion outcomes were briefly presented by group rapporteurs. It was underlined that "social capital" was a highly topical notion, as states tended to withdraw from certain sectors, counting on the increased (voluntary) involvement of their citizens. A warning was sounded against the concept being monopolised by political parties.

The three case studies addressed the area of local politics, the world of work and the translation of the social capital concept into day to day school life.

The first-mentioned presentation showcased how the collaborative interaction of political

Kräfte in einer Gemeinde und der Versuch, die Fähigkeiten der einzelnen Gemeindebürger/innen zu nutzen, große Projekte ermöglichen kann, die die Politik allein nie „auf die Beine bringen“ könnte.

Der zweite Vortrag betonte die Bedeutung der Stärkung des Sozialkapitals einer Region durch Beschäftigungsmöglichkeiten vor Ort. Das „soziale Wohlfühlen“ vor Ort stoppt die Abwanderung und kann einen positiven Aufschwung bewirken. Es wurde die Ansicht geäußert, dass wirtschaftlicher Aufschwung eng mit dem lokalen Sozialkapital zusammenhängt.

Der dritte Vortrag beschäftigte sich mit Umweltaktivitäten, Nachhaltigkeit und Sozialkapital an einer Wiener höheren Schule.

Neben der Behandlung umweltrelevanter Themen in den Unterrichtsgegenständen Biologie und Umweltkunde, Chemie, Physik, Geographie und Wirtschaftskunde, aber auch im Fremdsprachenunterricht und der Umsetzung des Grundsatzes zur Umwelterziehung haben gezielte Umweltaktivitäten in dieser AHS eine lange Tradition.

Zum Beispiel wurden die Umweltbelastungen im Schulbereich erfasst und analysiert: Energie- und Wasserverbrauch, Abfall, der Verbrauch von Büromaterialien inklusive Kopierpapier sowie der Reinigungsmittelverbrauch wurden erhoben und danach verbessert.

Das Konzept dahinter besteht aus 4 Schritten:

1. Schaffung eines Problembewusstseins durch sachliche Informationen.
2. Aufzeigen von konkreten Maßnahmen, die eine Veränderung herbeiführen können.
3. Abbau von Widerständen und Gefühlen der Resignation („Ich alleine kann ja ohnehin nichts bewirken“).
4. Schaffung eines Anreizsystems, um die Attraktivität umweltbewussten Handelns zu erhöhen.
5. Deutliche Hinweise auf positive Veränderungen, welche auf das umweltrelevante Handeln zurückgeführt werden können, bestärken die Schülerinnen und Schüler in ihrem Tun. Auf diese Weise kann dieses neu erworbene Verhalten zu einer „Gewohnheit“ werden, welche in Zukunft auch ohne zusätzlich erforderliches Anreizsystem sowie auch außerhalb der Sozietät, in der dieses Verhalten angelernt wurde, durchgeführt wird.

Zusammenfassend kann man sagen, dass diese Tagung einen äußerst wertvollen Gedankenaustausch gebracht hat, der Personen in sehr unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern

forces within a municipality combined with the attempt to tap the skills and potential of its citizens may enable the implementation of major projects, which could never be put in place by politicians alone.

In the second report it was pointed out how a region's social capital can be augmented by local job creation. "Social well-being" at the local level puts a stop to out-migration and may generate an upswing. It was held that economic upswing is closely linked with local social capital.

The third report was about eco-activities, sustainability and social capital at one of Vienna's upper secondary schools.

The school has a long tradition of combining class work on ecological topics in subjects such as biology, ecology, chemistry, physics, geography, economics, but also modern languages, and the implementation of the framework decree on environmental education with specific environmental activities.

One such activity consisted in taking stock of an analysing the environmental burden generated by the school: First, data were collected on energy and water consumption, waste generation, the use of office material including copy paper and the use of cleaners and detergents and then the situation was improved.

The process is divided into five steps:

1. Raise awareness of the problem by providing factual information.
2. Identify practical measures designed to change the situation.
3. Overcome resistance and feelings of resignation ("I don't see what I can possible achieve on my own").
4. Set up an incentive system with a view to encouraging environmentally responsible behaviour and action.
5. Highlight changes for the better, which were triggered by students' ecologically relevant actions and thus reinforce such behaviour and action and transform them into "habits" students will adhere to without additional incentives, also outside the social environment in which the behaviour was acquired.

By way of summary one may say that the meeting was of enormous value in triggering an exchange of ideas among people from diverse walks of life, all of whom are

zusammengebracht hat, die alle davon überzeugt sind, dass der soziale Zusammenhalt ein äußerst wichtiges Gut ist, das immer neu angestrebt werden muss und in das ganz gezielt investiert werden muss.

Weitere Informationen finden sich auf:  
[http://gpool.lfrz.at/gpool/main.cgi?catid=22473&rq=cat&tfqs=catt&catt=umwelt&yh\\_order=titelsind](http://gpool.lfrz.at/gpool/main.cgi?catid=22473&rq=cat&tfqs=catt&catt=umwelt&yh_order=titelsind)

### **Expertentagung “Skills Development for Employability and Citizenship: The Southeast European Experience within a Global Context”**

Vom 21. bis 24. November 2004 fand in Wien ein ExpertInnenreffen zum Thema “Skills Development for Employability and Citizenship: The Southeast European Experience within a Global Context” statt.

Die Tagung wurde von UNEVOC (International Centre for Technical and Vocational Education and Training der UNESCO) und der Österreichischen UNESCO-Kommission in Kooperation mit der European Training Foundation ETF, der Internationalen Arbeitsorganisation ILO und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur durchgeführt.

50 ExpertInnen aus 20 europäischen Staaten, vorwiegend aus Ost- und Südosteuropa, erörterten 4 Tage lang die vordringlichsten Probleme der Berufsbildung und tauschten Beispiele innovativer Praxis aus.

In den Hauptreferaten von Erhard Busek, Special Coordinator of the Stability Pact for South-Eastern Europe, zum Thema “Education and training in the 21st century with a special focus on South-Eastern Europe”, Gerhard Kowar („The Education Reform Initiative of South Eastern Europe: a regional network to promote the wider European area of education”), Muriel Dunbar, Direktorin der European Training Foundation (ETF) („Skills Development for Employability and Citizenship in Southeast Europe: An overview of issues, concerns and prospects”), Søren Nielsen (ETF) (“Skills needed in transition countries”) und Ms Lynne Chisholm, CEDEFOP, wurden die Bemühungen der europäischen Institutionen beleuchtet. Ian Cummings, ILO Regional Office for Asia and the Pacific (“Skills

convinced that social cohesion is a powerful asset which it is worthwhile working for and investing into.

For further information access:  
[http://gpool.lfrz.at/gpool/main.cgi?catid=22473&rq=cat&tfqs=catt&catt=umwelt&yh\\_order=titelsind](http://gpool.lfrz.at/gpool/main.cgi?catid=22473&rq=cat&tfqs=catt&catt=umwelt&yh_order=titelsind)

### **Experts Meeting “Skills Development for Employability and Citizenship: The Southeast European Experience within a Global Context”**

From 21 to 24 November, 2004 an experts meeting was held in Vienna on “Skills Development for Employability and Citizenship: The Southeast European Experience within a Global Context”.

The meeting was jointly organised by UNEVOC (International Centre for Technical and Vocational Education and Training of UNESCO) and the Austrian Commission for UNESCO in cooperation with the European Training Foundation ETF, the International Labour Organisation ILO and the Austrian Federal Ministry of Education, Science and Culture.

For four days, 50 experts from over 20 European countries, with the focus on Eastern and South-Eastern Europe, discussed particularly pressing problems of vocational education and training and exchanged examples of innovative practice.

The keynote speeches by Erhard Busek, Special Coordinator of the Stability Pact for South-Eastern Europe, (“Education and Training in the 21st Century with a Special Focus on South-Eastern Europe”), by Gerhard Kowar (“The Education Reform Initiative of South Eastern Europe: a regional network to promote the wider European area of education”), by Muriel Dunbar, Director of the European Training Foundation (ETF), (“Skills Development for Employability and Citizenship in Southeast Europe: An overview of issues, concerns and prospects”), by Søren Nielsen (ETF) (“Skills Needed in Transition Countries”), and by Ms Lynne Chisholm, CEDEFOP, threw light on the efforts made by the European institutions. Ian Cummings, ILO Regional Office for Asia and the Pacific, (“Skills Development for

Development for Employability and Decent Work: An overview of present trends”) skizzierte die globalen Trends im Berufsbildungssektor und berichtete von seinen Erfahrungen in Asien, Sulieman Sulieman vom UNESCO Regional Bureau for Education in the Arab States ergänzte mit Daten und Fakten aus dem arabischen Raum. Doris Hibernigg (UNIDO) berichtete über “Productive employment in transition countries” und Monika Mott (KulturKontakt) referierte zum Thema “Training for citizenship in Southeast Europe”.

In vier Arbeitsgruppen zu den Themen “Lifelong learning policies and the development of learning societies”, “Skills needed for employability and citizenship in Southeast Europe”, “The changing role of teachers and trainers” und “Improving quality as well as quantity of TVET – approaches to quality assurance” tauschten die TeilnehmerInnen Informationen über den Status der Berufsbildung in ihren Ländern aus und formulierten die wichtigsten Bedürfnisse für die Zukunft:

Anhebung des Status von Berufsbildung, verstärkte Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern, ausgewogene Förderung der Berufsbildung durch Staat und Wirtschaft, LehrerInnenbildung und Schulung von DirektorInnen, Intensivierung der Zusammenarbeit innerhalb der Region und bessere Koordination der europäischen Initiativen.

Der Besuch einer Höheren Technischen Lehranstalt und einer Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe sowie ein Gespräch mit Dr. Michaela Mayrus in der Wirtschaftskammer Österreich rundeten das Programm ab.

Im Anschluss an die Tagung fand noch das Treffen der National Focal Points des UNEVOC-Netzwerks statt, zu dem auch neue Vertreter/innen des Netzes eingeladen waren. Das UNESCO-UNEVOC International Centre wurde 1999 auf Beschluss der Generalversammlung gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Ziel von UNEVOC ist, Berufsbildung als wichtigen Baustein der Beschäftigungspolitik der UNESCO-Mitgliedstaaten zu verankern und weltweiten Austausch über aktuelle Entwicklungen zu pflegen. Im Rahmen der UNESCO-Bildungsschwerpunkte stellt Technical and vocational education and training (TVET) einen wichtigen Bereich im “Life Skills Konzepts” des Aktionsplans von Dakar dar.

Employability and Decent Work: An overview of present trends”) outlined the global trends in the vocational education and training sector and informed about his experience in Asia. Sulieman Sulieman from the UNESCO Regional Bureau for Education in the Arab States rounded off the picture with facts and figures from the Arab region. Doris Hibernigg (UNIDO) reported about “Productive Employment in Transition Countries” and Monika Mott (KulturKontakt) addressed the topic of “Training for Citizenship in Southeast Europe”.

In four group sessions devoted to “lifelong learning policies and the development of learning societies”, “skills needed for employability and citizenship in Southeast Europe”, “the changing role of teachers and trainers” and “improving quality as well as quantity of TVET – approaches to quality assurance” the participants exchanged information on the status quo of vocational education and training in their own countries and formulated the most pressing future needs, namely to upgrade the status of vocational education and training, to enhance cooperation with the social partners, to ensure balanced promotion of vocational education and training by governments and business communities, to train teachers and principals, to intensify cooperation within the region and to better coordinate European initiatives.

The programme was rounded off with visits to an upper secondary technical college, an upper secondary college for industry and trade and a conversation with Dr. Michaela Mayrus at the Economic Chamber of Austria.

**The meeting was followed by a gathering of the National Focal Points of the UNEVOC-network, including new network representatives.**

The UNESCO-UNEVOC International Centre was set up in Bonn in 1999, in response to a decision taken by the General Conference. UNEVOC has set itself the aims of anchoring vocational education and training as essential elements in the employment policies of the UNESCO member states and of encouraging a global exchange on ongoing developments. Technical and vocational education and training (TVET) is an important part of the life skills concept laid down in UNESCO’s Dakar Plan of Action.

## **Österreichische Schüler gewinnen internationalen Wettbewerb für junge Wissenschaftler/innen.**

Der Projektwettbewerb Jugend Innovativ – der von „austria wirtschaftsservice (aws)“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit durchgeführt wird - hat es sich zur Aufgabe gemacht, jene kreativen und innovativen Ideen aufzuspüren und zu fördern, die an allen österreichischen Schulen ab der 10. Schulstufe im Rahmen von fächerübergreifenden Projektarbeiten entstehen.

Dies ist im letzten Schuljahr wunderbar gelungen. Die Entwicklung einer „Automatischen Stimmvorrichtung für Membranen von Kondensatormikrofonen“ von 3 aufgeweckten Burschen aus der HTL Mödling hatte schon beim Finale im Mai 2004 die nationale Jury überzeugt und brachte dem genialen Trio EUR 3.250,- Preisgeld und die Entsendung zum „16. EU-Contest for Young Scientists“ in Dublin und zur „International Exhibition for Young Inventors“ nach Tokio (Japan).

Beim „16. EU-Contest for Young Scientists“ in Dublin (Irland) konnten die drei Niederösterreicher ihre Erfindung einer internationalen Jury präsentieren und landeten vor 73 anderen teilnehmenden Projekten aus 35 Ländern auf dem 1. Platz (mit EUR 5.000,- dotiert).

Jugend Innovativ ist der größte österreichische Schulwettbewerb. Die nächste Runde hat bereits begonnen. Bis 21. Jänner 2005 können Schülerinnen und Schüler aller Schularten (ab der 10. Schulstufe) Projekte in den Kategorien BUSINESS, DESIGN, ENGINEERING und SCIENCE zur Teilnahme anmelden. Den Teilnehmer/inne/n winken Preisgelder im Gesamtwert von EUR 20.000,-, Projektförderungen in der Höhe von insgesamt EUR 50.000,- sowie attraktive Reisepreise.

## **Austrian students win international contest for young scientists**

*Jugend Innovativ* (Innovative Youth) is a project competition mounted by *austria wirtschaftsservice (aws)* at the request of both the Federal Ministry of Education, Science and Culture and the Federal Ministry of Economic Affairs and Labour with the aim of tracking down and promoting the creative and innovative ideas hatched at Austrian schools in cross-curricular project work performed by students from the 10th grade upwards.

Last year's harvest has been particularly impressive. To start with, an automated self-tuning device for condenser-microphone membranes developed by three bright young sparks convinced the national jury of the finals held in May 2004. The inventive young men carried off a cash award of EUR 3.250,- as well as invitations to the "16th European Union Contest for Young Scientists" in Dublin and to the "International Exhibition for Young Inventors" in Tokyo (Japan).

At the "16th EU Contest for Young Scientists" in Dublin (Ireland), the three students from Lower Austria had the opportunity to submit their invention to an international jury and took the first prize (of EUR 5,000.-) ahead of 73 other projects entered by 35 countries.

*Jugend Innovativ* is the first large-scale schools contest in Austria. The next round has already started. By 21 January 2005, pupils and students from all types of schools (from the 10<sup>th</sup> grade upwards) are invited to register projects in the categories of BUSINESS, DESIGN, ENGINEERING and SCIENCE. Winners will receive cash awards amounting to a total of EUR 20,000.-, project grants totalling EUR 50,000.- as well as vouchers for interesting journeys.